



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. 2i. ~~2i~~

Centur. ~~2~~ quing.

VI-181

Ung VI 181



Zu der
 Philosophischen
MAGISTER-Würde/
 Welche
 Der Edle/ Vorachtbare und Wohl-
 gelahrte
Herr Israel Traugott
Barmann /

Von **L. H. C. N. J. Z.** aus Meissen/
 Der heiligen Schrift eifrigst Beflissener/
 Den 29. April des 1706. Jahres

In
WZZENBERG
 Mit sonderbahren Ruhm erhielt/
 Wolten und solten von Chemnitz aus ihre *Gratulation* in folgenden
 Seiten abstratten

Nachgelegete
 Fürnehme Patronen/ Vönnner/ Inverwandte
 und Freunde.

Chemnitz/ gedruckt bey Conrad Stößeln.





Filius, en! Docti qvarit ve-
stigia Patris:
Fata secunda precor: Fa-
ta viam invenient.

L. GEORGIUS SIGISMUNDUS GREENIUS,
Pastor & Superintendens.

Vota paterna iuvant: Sophicæ
litat inde Corona
Solertis Nati vota paterna
Parens.

Zund fast alle Welt wie Gold zu machen dencket/
Denn wenig Leute seyn die nicht der Mangel drückt/
Alleine mancher wird so dannerst recht bekändet/
Wenn er die Zeit verderbt / sein Gold im Rauch
verschickt.

Es ist gefäbelich Ding / sich dieses unterstehen/
Was Gottes Allmacht sich noch immer vorbehält/
Es kan nach Hertzens Wunsch dem tausenden nicht gehen/
Denn Geld und Ehren-Geltz die meisten angestellt.

Vor

Vor solchen bleibt zwar wohl der Stein der alten Weisen/
Vergleichen finden nicht den Weg zum Reichthums-
Berg;

Der Alte vor der Höhl wird sie von dannen heissen/
Und seines Löwens Geiß zernichten ihre Werk.
GOTT WEISHEIT machts nicht so. Er sucht zwar edle
Schätze

Auf jenen Weisen Berg/ da Gottes Ehre wohnt;
Doch geht er auch nach Gold der Gottsgelehrten Säge/
Dafür Ihm heuriger Tag mit Ehren-
Lorber lobnt.

Hier hat Er nun den Weg zum rechten Stein der Weisen.
Der alte Egeus' Ort zeig selbst die Gnaden-Thür/
Als Führer woll Er Ihn des Löwens Grimm entreissen/
Und geben was Er sucht in Zion Lust-Revier.
Und wie er ihn bekront mit holden Weisheits Ehren/
So sey sein heiliger Berg/ allda sein Feur und Herd/
Ihm künfftig aufgethan/ zum süßen Himmels-Lehren;
So dann spricht Wittenberg ihm fer-
ner Ehren-werth.

Zum neu-erlangten Ehren/und rühmlich bißher geführten
Studiis Academicis, gratulire in Ehemis

Fridr. Wilh. de Rhoda, M. D.

So recht mein BRUDER/ so erhält man seinen
Zweig/
Auf Arbeit folget Lohn/auf Nacht-und täglich schwißen
Erfolget Ruhm und Ehr/ und Labfal auff's erhitzen/
Drum hast du auch nunmehr den Meister Titul weg.

Duff

Auff so viel saure Stunden/
Hat die Sophia gleich den Ehren-Krank gebunden.
Dein Krank bleib' allzeit grün/ bemühe ferner dich.
Steig von den Helikon auff Sions heilige Höhen
Daß du zu rechter Zeit kannst in den Tempel gehen/
Und zeigen wie dein **WIZ** uns heilget seliglich.
WIZ wird uns allen gönnen
Daß wir das **BARCKEN WIZ** mit Ruhm erfreuen
können.

Seinen geliebtesten Bruder schrieb es Glückwünschend
in Schneeberg

Imanuel Heinrich Barman/
Med. Licent. & Pract. daselbst.

W Egliicket ist der Sohn/ den Vaters Ruhm bezieret/
Des Vaters/ so die Welt aus seinen Schriften kennt/
Und vieler Wissenschaft recht einen **Barman** nennt/
Der edle Cedern Zweig das Lob vom Stamme führet.
Wann aber von dem Sohn man sieht und kan sagen/
Wie er durch Tugend Fleiß erweise sein Geschlecht/
So wird der Glanz vermehrt nach Wunsch/ und heißet recht
Auf edler Tugend-Bahn dem Vater nachgeschlagen.
Das zeigt sich auch allhier/ drum höret man von allen/
Bey frohem Glückes-Wunsch/ und mit bezugter Freud/
Da oft das Gegentheil die Eltern setzt in Leid/
Der Apfel sey nicht weit von seinem Stamm gefallen!

Glückwünschend seget dieses wenige in
Eil hinzu

Wottfried Otto/ Archi-Diac.
Chemnic.

W Iel ziehen über Land/ viel Bränken und viel Wasser/
Sind aber oftmahls schlecht gelehrter Sachen Zasser/
Berprassen liederlich der Eltern Schweiß und
Blut/

Es ist zu melden nicht/ was manches Kind verthut.
Wie

Wie manche Mutter spinn't mit Sorgen an den Roden/
Der Sohn weiß ieden Echerff gar listig raus zu locken/
Der Vater renn't und läufft/ schwikt/ arbeit't Tag und
Nacht/

Der Sohn geh't nur darauff/ wie ers zu Wasser macht.
Der Art ist aber nie Herr Garmann ie gewesen/
Er hat Collegia davor sich lassen lesen/
Darum sein grosser Fleiß mit Ruhm wird icht belohnt/
Es hat sein munterer Geist der Bücher nicht geschon't.
Er fahre fleißig fort/ man muß durch Stufen steigen/
Und sich in dieser Welt wohl schmiegen/ und sich beugen/
Der Nutzen kömmt doch schon/ da er Magister wird/
Gott wird ihn machen auch zu einen Seelen-Hirt.

Hiermit gratuliret zu der erhaltenen Magister. Würde

M. Gottfried Steermann/
Diac. an der Stadt. Kirche.

Nicht läßt doch nicht von Art. Des jungen Löwen Muth
Beweisset/ daß er ist von tapffern Vater-Blut.
Die Frucht ist wie der Baum. Man hat noch nie vernommen/
Daß wilde Aepffel sind von edlen Stämmen kommen.
Mein Garmann/ sein Bemühn schlägt auch gar herrlich an/
Er geht mit guten Ruhm des Edlen Vaters Bahn.
Apolpens Lorber-Kranz/ den Er empfäh't/ will sagen:
Er sey ein werth'er Sohn/ nicht aus der Art geschlagen.
Hierbey stelt sich mein Wunsch/ ja selbst mein Herze/ ein:
Gott lasse ihm geehrt und auch gesegnet seyn!
Was icht auff Hoffnung wird erfreulich angefangen/
Das müsse mit der Zeit zum rechten Zweck gelangen!

Dem neuen Heren Magister zu Ehren schriebs
M. Gottlieb Herrman/ Pastor
der Kirche zu St. Johannis.

AMula laudis ei mens est, qui laudis honore
Demeritos effert, laudeque facta canit.
Lauri præcingi non omnes usque merentur.
Sunt in honore, quibus laurea ferta virent.
Nobilitat dudum Te patria, Clare, Palaestra,
Perspectis studiis non sine laude Tuis.
In medium quoties placuit procedere campum,
Eloqvii docti quo documenta dares?

Si nihil in promptu, tamen haret pectore fixa.
SEYFRIEDI meritis *ara repostâ* pia,
Manibus existis Tibi laurus clara revixit,
Inspirans animo, quæ meditanda forent.
A teneris equidem gnavus solersque fuisti;
Sed stimulos SEYFRIED subdidit iste Tibi.
Laudibus ex hujus tanto succensus amore,
Totus ut in studiis omne locaris opus,
TE *Vitebergæ* suum sibi fecit pignus amoris,
Te finxit, poluit, Te coluitque suum.
Quam lator fortem Tibi tam venisse benignam!
Quam lætus, gratâ prædico laude Deum!
Sed dum *splendidiôr* Te tollit *Apollinis ardor*,
Atque Tuum cingit frondibus ipse caput,
Quanam laude veham? quo docto carmine cantem?
In *Nato* GENITOR culmen honoris adit.
Gratulus ex animo *Phœbea laude* PARENTI
Spehato: Tibi sed, CLARE MAGISTER, ovo.
Vicisti tenebras, vicisti prælia mûla:
Nunc venit ex voto docta corona Tibi.
O Te felicem, tanto *Doflore Brabuta!*
Hoc *Duce præsigni* spondeo plura bona.
Egregios ausus fortunet Numen abalco,
Hinc ut contendas ad magis alta loca!

Novos gratulaturus honores adî.

M. Godofredus Schulzius, R. S. P.

Est aliquid nasci proavis, quos gloria gentis
Ornat, & extollit nescia fama mori.
Est tamen hoc majus, si nos majoribus ortos
Nobilibus virtus claraque facta probent.
Quod nexu raro junctum, *Garmanne*, videmus,
Nexibus optatis illud utrumque tenes.
Chemitium est generis testis, virtutis at alma
Leucoris, ut sumas præmia pulchra jubens.
Perge sequi claros famâ Fratremque Patremque,
Majorique gradu, crede, sequetur honos.

Ex animo gratulatus scripsit

M. Sebastianus Seydel
Diac. ad D. Joh.

Vidit ut Excellens numen, *Garmanne*, *Sophiæ*,
Pro se sustineas quale laboris onus,
Wittbergæ viridis lauri tibi iussit honores
Concedi, Studii præmia digna tui.
Floreat æternum, quæ cingit tempora, laurus,
Et semper vigeat, quo decoraris, honor.

Gratulationis ergo adscribat

M. Georg Matthesius
Past. ad D. Nicolai.

Noctes

Noctes atqve dies, *Garmann*, operosa Minerva
 Quando Te doctâ ponere in arte vider,
 Hunc, ait, o Mystra, lauru & redimite coronâ:
 Nam vis ingenii vivida ferta meret.
 Serta meret fervor, qvô pulchras devorat artes,
 Dum mors semper ei tempus habetur iners.
 Mandata expeditunt Sophiæ cito Lumina clara,
 Quæ fovet in gremiô Leucoris alma suo,
 Nunc, *Garmann*, novum decus accipis atqve *Magister*
 Audis: nunc affert præmia clara labor.
 Grator ego decus hoc, & plures ominor auctus:
Tu magni soboles magna Parentis eris.

*Paucis hîc Nobilissimo Dn. Garmanno, Auditori quondam suo
 diligentissimo, novum Magisterii honorem amicitia gratulatur*

M. Daniel Müller/Con-R.
 Schol. Chemn.

Mein Bruder du hast stets durch eifriges Bemühen
 Von zarter Kindheit an der Tugend nach gestrebt /
 Wo man Gelehrsamkeit und Künste sahe blühen
 Da ward dein heisser Geist ergötzt und belebt.
 Drum wird dein steter Fleiß dir ißo auch belohnet /
 Ein edles Kleinod wird dir ißo zugetheilt /
 Weil du der Musen-Schaar hast rauhlich bengetwohnet /
 So hat sich *Pallas* auch mit Gaben nicht verweilt.
 Apollo/der das Haupt der holden *Castalinen* /
 Umwindet ist dein Haupt mit einem Lorber-Kranz /
 Die Früchte schmücken ist dein rühmliches beginnen /
 Das *M* strahlt ist bey dir mit angenehmen Glanz /
 Ich freue mich darbey: mein Mund solt Wünsche streuen
 Vor dein gehäuftes Wohl: nur diesen schreib ich hin /
 Gott wolle ferner dir der Weisheit Geist verleihen /
 Kunst und Gelehrsamkeit erfülle deinen Sinn.

Mit diesen wenigen Worten wolte seinen Glückwunsch
 abflatten dein Bruder

Isaac Gottlob Garmann
 Schol. Chemn. Alumn.

Ich freu mich daß dein Fleiß/so wohl hat angeschlagen/
 Daß du nunmehr so kanst nach deinen Wünsche tragen
 Den edlen Lorbeer-Kranz/ den Phœbus dir bereit.
 Gott lasse dieses seyn/ die Bahn zur Ehr und Freud.

So wünschet herzlich dein jüngster Bruder

Benjamin Gottlieb Garmann.



Ung. VI 181

1018

V517



Zu der
Philosophischen
MAGISTER-Würde/

Der Edle/

Wohl-

Herr

gott

W

Von

Der heiligen

ssen/

Beflissener/

Den

Mit so

elte/

Wolken und solten v

lation in folgenden

Fürnehme

verwandte

Chem

stoffen.

